

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 25. September
2025**

Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis:	2
Eröffnung des GenerationenTreffs Rheinau	3
Einladung zum Bertha-und-Carl-Benz-Preis	6
Zwei Spielplätze in Seckenheim erneuert.....	7
Banner-Aktion gegen „Wilde Ablagerungen“	8
Änderung der Abfallentsorgung wegen Tag der Deutschen Einheit	10
Stadt würdigt grüne Daumen	11
SAM-Skatefest.....	12
Impressionismus für Kinder	13
Carl-Metz-Straße erneuert.....	14
Schauspiel-Premiere: „Endspiel“	15
Mannheimer Existenzgründungspreis	16
#allesgeht: Schritte-Challenge	18
Erneute Poser-Kontrollaktionen	19
Local Green Deal: Klimaschonender Beton aus Mannheim	20
Mannheims „Verkehrswende“ vor 125 Jahren	22
Stadt im Blick	23
Impressum Amtsblatt.....	25
Stimmen aus dem Gemeinderat	26
Rechtlicher Hinweis:	27

Eröffnung des GenerationenTreffs Rheinau

Etablierter Standort, größerer Treff, mehr Angebote: Aus dem beliebten SeniorenTreff Rheinau wird zukünftig der GenerationenTreff Rheinau. Am 19. September wurde in den barrierefreien Räumlichkeiten im Familienzentrum in der Relaisstraße 157 feierliche Eröffnung gefeiert. Die Umfirmierung geht Hand in Hand mit der konzeptionellen Weiterentwicklung des Treffs im Sinne des Mannheimer Modells zur Neuausrichtung der Seniorenarbeit.

„Rheinau ist der erste Treff, der die Angebote eines GenerationenTreffs vorhält. Viele ältere Menschen möchten so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung leben. Für uns als Kommune stellt sich die Herausforderung, seniorenfreundliche Quartiere zu gestalten und soziale Netzwerke zu stärken. Daher sind wir von der Zukunftsfähigkeit des Mannheimer Modells überzeugt und arbeiten auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten pragmatisch an der Umsetzung“, unterstreicht Bürgermeister Thorsten Riehle.

Als zentrale Beratungs- und Begegnungsstätte für die ältere Generation im Stadtteil werden neben einem vielfältigen Veranstaltungs- und Kursangebot zukünftig ebenso Leistungen des Pflegestützpunkts sowie des Pflegemanagements im Rahmen einer „aufsuchenden Sachbearbeitung“ angeboten. Am Montag, 29. September, ist eine erste Beteiligungsveranstaltung mit Bürgerinnen und Bürgern geplant, um – ähnlich wie auf der Vogelstang – die für den Stadtteil spezifischen Gegebenheiten und Bedarfe aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger zu erarbeiten. Die Angebote sollen dann entsprechend – auch mit Unterstützung durch ehrenamtlich Tätige – ausgeweitet werden. Mit dem neuen GenerationenTreff können in Rheinau vier der fünf Bausteine des Mannheimer Modells sofort wirkungsorientiert umgesetzt werden. Für den noch offenen Baustein „Wohnen mit Versorgungssicherheit“ bewirbt sich die Sozialverwaltung aktuell um eine Förderung für ein Modellvorhaben nach § 123 SGB XI. Dann sollen im Stadtteil in Kooperation mit einem Pflegedienst und der GBG Unternehmensgruppe tragfähige Unterstützungsstrukturen aufgebaut werden, die einen längeren Verbleib in der eigenen Häuslichkeit ermöglichen.

*„Das Programmangebot des GenerationenTreffs wird in Rheinau Schritt für Schritt weiterentwickelt und an die Bedarfe der Bürger*innen angepasst. Wir bieten künftig auch Beratung und Unterstützung direkt vor Ort im Stadtteil an – und möchten alle älteren Bürger*innen ermutigen, diese Leistungen in Anspruch zu nehmen“,* so Dr. Jens Hildebrandt, Leiter des Fachbereichs für Arbeit und Soziales.

Als neue Leitung konnte Simone Leyh gewonnen werden, die mit einem Diplom für Soziale Arbeit die fachliche Qualifikation und viele neue Ideen für ihre Tätigkeit im GenerationenTreff und die Netzwerkarbeit vor Ort mitbringt.

Aufbauend auf einem Gemeinderatsbeschluss von 2020 zur Weiterentwicklung der offenen Altenhilfe, wird mit dem Mannheimer Modell ein ganzheitlicher Ansatz quartiersnaher Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen verfolgt, der es möglichst vielen Menschen ermöglichen soll, den Lebensabend im gewohnten Umfeld zu verbringen und das Leben im Stadtteil bis ins hohe Alter attraktiv zu gestalten. Das Modell soll perspektivisch im gesamten Stadtgebiet umgesetzt werden. Es umfasst

die fünf Bausteine 1) Generationentreff 2) Pflegestützpunkt 3) Pflegemanagement 4) Wohnen mit Versorgungssicherheit und 5) Stärkung des ehrenamtlichen und nachbarschaftlichen Engagements. Die einzelnen Bausteine sind verknüpft und aufeinander bezogen. Im Mannheimer Modell tritt die Sozialverwaltung als Akteurin im Sozialraum auf, um durch Bündelung kommunaler Leistungen Armutsrisiken zu minimieren, die Teilhabechancen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu verbessern, Einsamkeit im Alter entgegenzusteuern und den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil zu verbessern.

Laufende Angebote

Montag:

11.30-14.30 Uhr PC-Kurs

11.30-12.30 Uhr Gymnastik im Saal

ab 12.30 Uhr Mittagessen

11-16 Uhr Offener Treff

Dienstag:

11-12 Uhr Besuchersprechstunde

13.30-16 Uhr Gesellschaftsspiele

14-16 Uhr Nachmittagscafé

17.30-19 Uhr soll ab Herbst wieder Qigong starten

Mittwoch:

11.30-12.30 Uhr Gymnastik im Saal

ab 12.30 Uhr Mittagessen

11.30 Uhr bis 16 Uhr Offener Treff

Donnerstag:

11-12 Uhr Besuchersprechstunde

12.30-16 Uhr Offener Treff

14-16 Uhr PC-Kurs

Freitag:

9.30 Uhr Frühstück

13-15 Uhr Kreativ-Café

17.30-19 Uhr Gehörlosen Skat und Rommé Club MA 1999

Einladung zum Bertha-und-Carl-Benz-Preis

Mit dem Bertha-und-Carl-Benz-Preis der Stadt Mannheim werden Persönlichkeiten oder Organisationen geehrt, die sich um eine bedeutende Verbesserung der Mobilität – im Sinne einer umweltgerechteren, sozialeren oder einfacheren Mobilität – verdient gemacht haben. Am Sonntag, 12. Oktober, ab 11 Uhr wird Oberbürgermeister Christian Specht den Preis an die 4ma 3ma Rehatechnik GmbH für ihre wegweisende Arbeit in der Entwicklung von Kinderrollstühlen überreichen. Dabei erfahren die Gäste aus erster Hand, wie wichtig ein individuell angepasster Rollstuhl ist, welchen entscheidenden Beitrag er für mehr Selbstständigkeit und Teilhabe leistet und welche Herausforderungen Betroffene auf ihrem Weg dorthin bewältigen müssen. Bereits ab 10 Uhr geben verschiedene Präsentationen Einblicke in spannende Projekte und Angebote von und für Menschen mit Behinderungen.

Die Stadt Mannheim lädt zur Teilnahme an der Veranstaltung ein. Das Kontingent ist begrenzt, weshalb eine Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung bis spätestens 30. September möglich ist: www.mannheim.de/benz-preis. Eine digitale oder ausgedruckte Anmeldebestätigung ist Voraussetzung für den Einlass, der ab 10 Uhr erfolgt.

Zwei Spielplätze in Seckenheim erneuert

Gute Nachrichten für Familien in Seckenheim: Die Spielplätze in der Kloppenheimer Straße und der Ihringer Straße sind frisch saniert. Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell hat zusammen mit Menschen aus der Nachbarschaft feierlich beide Spielplätze eröffnet.

Den Spielplatz in der Kloppenheimer Straße hat die Stadt Mannheim seit Juni saniert. Jetzt gibt es eine neue Kletterstrecke, Reckstangen, Sandsteine zum Hüpfen und für die Jüngsten eine Sandbaustelle. Die Tischtennisplatte gibt es weiterhin, die Bänke wurden erneuert. In dieses Projekt hat der Stadtraumservice Mannheim 80.000 Euro investiert.

„Spielplätze sind wichtig! Nicht nur für die Kinder selbst, sondern auch für die Gesellschaft. In unserer Nachbarschaft schaffen wir Orte, an denen Kinder geschützt spielen können, während Eltern sich begegnen, Austausch stattfindet und sich das Gemeinschaftsgefühl über alle Stadtteile hinweg stärkt“, so Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Die gleiche Summe wurde in der Ihringer Straße investiert. Hier konnte der Stadtraumservice von dem Geld besonders viel machen, denn den Bau haben eigene Auszubildende (Garten- und Landschaftsbau) übernommen. Der neue Spielplatz lockt mit einem abenteuerlichen Parcours aus Felsen und Holz-Elementen. Im Sandspielbereich ist eine „Baustelle“ mit zwei Podesten entstanden, von denen eines mit dem Rollstuhl befahrbar ist. Außerdem gibt es ein Fernrohr und viele Möglichkeiten zum Balancieren und Hüpfen. Auf der neuen Doppelschaukel können zwei Kinder nebeneinander schaukeln. Einer der beiden Sitze ist extra breit, der andere ist mit einem Gurt ausgestattet. Auf der Spielwelle lässt sich sowohl klettern als auch „abhängen“ und eine freundliche Schnecke aus Holz lädt kleinere Kinder zum Klettern und Reiten ein. Die Eingangsbereiche des Spielplatzes sind jetzt barrierefrei.

Bei der Planung für beide Spielplätze hat die Stadt Mannheim Anliegen von Menschen aus der Nachbarschaft berücksichtigt. Für den Spielplatz in der Kloppenheimer Straße haben Kinder bei der „68DEINS! Kinder- und Jugendversammlung Seckenheim 2023“ ihre Anliegen genannt. Die Planung für den Spielplatz in der Ihringer Straße wurde im Februar 2024 vor Ort mit Eltern, Kindern und Mitgliedern des Bezirksbeirats besprochen. Danach wurde die Planung überarbeitet.

Beide Spielplätze waren im Spielplatzkonzept zur Sanierung vorgesehen. Das Konzept wurde vom Gemeinderat beschlossen und gibt vor, welche Spielplätze die Stadt Mannheim erneuern soll.

Die Stadt Mannheim trägt das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Sie macht auf die Rechte von Kindern und Jugendlichen aufmerksam und stärkt sie. Die Sanierung von Spielplätzen trägt dazu bei, Mannheim noch kinderfreundlicher zu machen.

Banner-Aktion gegen „Wilde Ablagerungen“

Mit einer Banner-Aktion im öffentlichen Raum will die Stadt Mannheim auf die Problematik von „Wilden Ablagerungen“ aufmerksam machen und erklären, wie Sperrmüll korrekt entsorgt wird.

Wilde Müllkippen sind ein anhaltendes Problem in Mannheim. Trotz intensiver Bemühungen und verschiedener Gegensteuerungs-Maßnahmen hat sich die Anzahl der „Wilden Ablagerungen“, wie wilde Müllkippen im Fachjargon genannt werden, im vergangenen Jahr stark erhöht. Die Folgen dieser illegalen Ablagerungen sind für alle spürbar. Sie sind nicht nur unschön, sondern versperren oft Gehwege. Auch die Folgen für die Umwelt, insbesondere, wenn Sperrmüll und Gefahrstoffe in der Natur entsorgt werden, sind nicht zu unterschätzen.

Laut der letztjährigen Sicherheits-Fokusbefragung unter Mannheimerinnen und Mannheimern leidet zudem das subjektiv empfundene Sicherheitsgefühl darunter. Illegale Sperrmüllablagerungen und weggeworfener Verpackungsmüll haben Einfluss auf die Kriminalitätsfurcht und mindern die Lebensqualität.

Um zu zeigen, dass ein Fehlverhalten vorliegt und um zu sensibilisieren, wie Sperrmüll richtig entsorgt wird, kennzeichnet der Stadtraumservice in den kommenden Monaten an bekannten Hotspots Wilde Ablagerungen mit Hinweisbannern sowie einem auffälligen Klebeband mit der Aufschrift „Nicht angemeldeter Sperrmüll“. Die Banner tragen die Aufschrift „Mama/Papa Mannheim sagt: So war ‚räum dein Zimmer auf!‘ nicht gemeint!“. Ein Hinweis auf die Behördennummer 115 sowie ein QR-Code zum Sperrmüll-Online-Formular, erklären mit einem Augenzwinkern, wie Sperrmüll richtig entsorgt wird.

Denn legale Möglichkeiten, sperrigen Hausmüll zu entsorgen, gibt es viele. Pro Jahr hat jeder private Haushalt die Möglichkeit, Sperrmüll entweder zweimal bei einer Menge von bis zu 4 Kubikmetern oder einmal bei bis zu 8 Kubikmetern kostenlos abholen zu lassen. Anstelle der kostenfreien Abholung des Sperrmülls können bis zu 4 Kubikmeter am Recyclinghof Im Morchhof 37 oder beim ABG-Recyclinghof auf der Friesenheimer Insel kostenfrei angeliefert werden. Hierfür ist eine Anmeldung bei der 115 oder über das Sperrmüll-Online-Formular erforderlich.

Da jeden Tag unterschiedlich viele Wilde Ablagerungen gemeldet werden, ist der Zeitaufwand für die Entsorgung nicht planbar. Deshalb müssen jederzeit Personal und Fahrzeuge zur Verfügung stehen, die nicht für regulär angemeldeten Sperrmüll eingesetzt werden können. Dadurch verlängern sich die Wartezeiten auf einen Sperrmülltermin. Wenn Wilde Ablagerungen sofort entfernt werden müssen, kann es zudem zu Verzögerungen bei der Abholung des regulär angemeldeten Sperrmülls kommen.

Nach der Entfernung großer Ablagerungen durch die Abfallwirtschaft muss oft die Stadtreinigung kleinere Gegenstände händisch entfernen und nachreinigen. Dadurch bleibt weniger Zeit für die eigentlichen Routineaufgaben, worunter die Sauberkeit im gesamten öffentlichen Raum leidet.

Ergänzend zur Arbeit des Stadtraumservice sind drei Sauberkeitsermittlerinnen und -ermittler im Stadtgebiet unterwegs. Diese spüren illegale Müllablagerungen auf und begeben sich auf die Suche nach dem Verursacher, um diesen entsprechend sanktionieren zu können. Nach den abgeschlossenen „Ermittlungen“ müssen die Müllablagerungen vom Verursacher entfernt werden. Sollte kein Verursacher ermittelt werden können, entsorgt der Eigenbetrieb Stadtraumservice die Abfälle fachgerecht. Mit dieser Ergänzung der Sauberkeitsoffensive erhofft sich die Verwaltung eine abschreckende Wirkung gegenüber Personen, die mutwillig die Stadt verschmutzen. Oberste Zielsetzung ist es, auf eine geregelte Sperrmüllentsorgung durch die Bürgerinnen und Bürger hinzuwirken.

Immer wieder sind den Wilden Ablagerungen auch Haushaltsabfälle beigefügt, weil die vorhandenen Abfalltonnen nicht groß genug sind oder Abfälle nicht korrekt getrennt werden. Größere Abfalltonnen können auf www.mannheim.de/behaelterbestellung durch Grundstückseigentümer bzw. durch Hausverwaltungen bestellt werden. Mieterinnen und Mieter wenden sich an ihre Vermieterinnen und Vermieter.

Für das illegale Entsorgen von Sperrmüll werden Bußgelder bis zu 2.500 Euro erhoben.

Änderung der Abfallentsorgung wegen Tag der Deutschen Einheit

Wegen des Feiertags am Freitag, 3. Oktober, ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung:

ursprünglicher Termin: Montag, 29. September
neuer Termin: Samstag, 27. September

ursprünglicher Termin: Dienstag, 30. September
neuer Termin: Montag, 29. September

ursprünglicher Termin: Mittwoch 1. Oktober
neuer Termin: Dienstag, 30. September

ursprünglicher Termin: Donnerstag, 2. Oktober;
neuer Termin: Mittwoch, 1. Oktober

ursprünglicher Termin: Freitag, 3. Oktober; neuer Termin: Donnerstag, 2. Oktober

Diese Terminverschiebung wurde im Abfallkalender und der Abfall-App bereits berücksichtigt.

Die Behälterstandplätze müssen – wie immer – ungehindert zugänglich sein. Sollten die oben genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in den darauf folgenden Tagen entsorgt. Alle nicht genannten Abfuhrtage bleiben unverändert.

Stadt würdigt grüne Daumen

Es war ein Abend für Menschen, die Mannheim grüner machen: Vergangene Woche begrüßte Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell zusammen mit Dr. Konrad Braun, Vorstandsmitglied der VR Bank Rhein-Neckar, in der Baumhain-Halle des Luisenparks zirka 800 Gäste zur Preisverleihung des Blumenschmuck- und des Kleingarten-Wettbewerbs.

Am Kleingarten-Wettbewerb der Stadt Mannheim nehmen jedes Jahr vier bis sechs Vereine von vergleichbarer Größe teil und präsentieren einer Jury ihre Leistungen. Den ersten Platz belegte der Staudenweg (Waldhof), gefolgt von Vogelstang auf dem zweiten Platz. Genau gleichauf lagen die Wilde Au (Feudenheim) und Kirchwald (Waldhof) auf dem dritten Platz. Dicht dahinter folgten, ebenfalls mit guten Bewertungen, „Im Rott“ (Käfertal) auf dem fünften und Schönau-Nord auf dem sechsten Platz.

Mit dem Wettbewerb macht die Stadt Mannheim auf den Wert der Kleingartenvereine aufmerksam: Sie tun viel für Artenvielfalt, bieten grüne Erholungsorte, sind soziale Treffpunkte und das Grün der Anlagen kühlt im Sommer die Umgebung ab.

Am Blumenschmuck-Wettbewerb nahmen Mannheimerinnen und Mannheimer teil, die beispielsweise ihren Balkon oder Vorgarten mit einer blühenden Bepflanzung verschönert haben. Unter ihnen wurden Gutscheine für Restaurants und Gärtnereien sowie Tickets für das Veranstaltungshaus Capitol verlost und alle Teilnehmenden bekamen ein Kräuter-Arrangement. Für den Gewinner des Hauptpreises pflanzt der Stadtraumservice Mannheim einen Baum im Bürgerpark und von der VR Bank Rhein-Neckar gibt es ein großes Insektenhotel.

Der Stadtraumservice Mannheim richtet den Blumenschmuck-Wettbewerb jedes Jahr aus, um möglichst viele Menschen zum Gärtnern zu motivieren. Dieses Jahr wird der Wettbewerb zum ersten Mal von der VR Bank Rhein-Neckar präsentiert. Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell: „Jeder blühende Balkon, jedes begrünte Garagendach und jeder bepflanzte Vorgarten trägt zu einem besseren Klima in der Stadt bei. Auch Insekten finden hier Nahrung und natürlich sieht es schön aus. Je mehr mitgärtnern, desto besser.“

Am Blumenschmuck-Wettbewerb können auch nächstes Jahr wieder alle teilnehmen, die etwas Blühendes pflanzen. Einzige Bedingung: Der Blumenschmuck muss im öffentlichen Raum sichtbar sein. Anmeldung ab sofort unter www.mannheim.de/blumenschmuck oder telefonisch unter 115.

SAM-Skatefest

Am Samstag, 27. September, findet von 15 bis 18 Uhr das „End-of-Season“-Skatefest der Skater aus Mannheim (SAM) im Skatepark Schöna, Lilienthalstraße 197, statt. In diesem Jahr wird auch der 11. Geburtstag des Skateparks gefeiert.

Das Programm beginnt um 15 Uhr mit einem Kids-Workshop der Skateboard Academy Mannheim. Um 16 Uhr schließt sich ein Austausch zu „Zukunftsideen für den Skatepark“ mit Vertreterinnen und Vertretern der Politik an. Ab 17 Uhr stehen die Skateboard Challenges der Skateboard Academy auf dem Programm. Für die Verpflegung sorgt das Backmobil der Jungen Diakonie. Die Anmeldung zum Kids-Workshop ist am Veranstaltungstag ab 14.30 Uhr durch die Eltern oder Erziehungsberechtigten möglich.

Das SAM-Skatefest ist eine Veranstaltung der Stadt Mannheim in Kooperation mit Eltern-Aktiv e. V., dem Caritasverband Mannheim e. V., dem Jugendhaus Schöna, mit Unterstützung der Skateboard Academy Mannheim, dem Bezirksbeirat Schöna und dem Bezirksbeirat Sandhofen.

Der Skatepark Schöna ist durch das Engagement von Kindern und Jugendlichen entstanden. Als Initiative „Skater aus Mannheim“ (SAM) setzten sie sich für den Bau eines Skateparks im Norden Mannheims ein. SAM schaffte es, dass der Gemeinderat den Bau der Anlage beschlossen hat. Mit einer großen Spendensumme trug SAM zur Finanzierung der Anlage bei. Kinder und Jugendliche waren bei der Auswahl des Planers beteiligt und wirkten maßgeblich an der Planung des Skateparks mit.

Seit Januar 2023 trägt die Stadt Mannheim das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ und setzt damit noch konsequenter die UN-Kinderrechte um. Für Mannheim ist es eine Selbstverständlichkeit, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zu planen und sie an kommunalen Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

Impressionismus für Kinder

Mit der neuen Sonderausstellung „AUFGETAUCHT!“ entführen die Reiss-Engelhorn-Museen in die Welt des Impressionismus. Die Besucherinnen und Besucher entdecken Werke des aus Mannheim stammenden Malers Philipp Klein und von bedeutenden Künstlerinnen und Künstlern aus seinem Umfeld. Zur Schau gibt es ein abwechslungsreiches Begleitprogramm. Auch Kinder und Familien tauchen bei speziellen Angeboten in dieses spannende Kapitel der Kunst ein.

Am Sonntag, 28. September, widmet sich die Reihe „Familie kreativ“ dem Impressionismus, der vor mehr als 150 Jahren die Kunst revolutionierte. Die Veranstaltung richtet sich an Familien mit Kindern von 4 bis 7 Jahren. Diese gehen zwischen 10.30 und 12 Uhr in der Ausstellung „AUFGETAUCHT!“ auf Entdeckungstour. Die gezeigten Gemälde bestechen durch das Spiel von Licht und Farbe. Zu bewundern gibt es Landschaftsaufnahmen, Porträts und Stilleben. Nach dem Ausstellungsrundgang werden die Teilnehmenden selbst kreativ und schaffen ihre eigenen Kunstwerke. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro.

Am Sonntag, 5. Oktober, gibt es 60-minütige „Zwergenführungen“ in der Schau. Diese richten sich an Kinder zwischen 4 und 7 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen. Zwei Starttermine stehen zur Wahl: 14 Uhr und 15.15 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 4 Euro.

Treffpunkt für alle Angebote ist an der Kasse der rem-Stiftungsmuseen in C 4, 12. Tickets gibt es im Online-Shop des Museums unter <https://shop.rem-mannheim.de>.

Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de

Carl-Metz-Straße erneuert

Die Stadt Mannheim baut seit 22. September bis voraussichtlich Ende November die Carl-Metz-Straße auf dem Lindenhof um. Der Eigenbetrieb Stadtraumservice Mannheim wird in den geplanten neun Wochen Bauzeit die bisherige Fahrbahn sanieren sowie den nördlichen Gehweg grundhaft erneuern. Aufgrund der Neugliederung des ehemaligen Feuerwehrgeländes wird zukünftig der Rechtsabbieger in die Meerfeldstraße entfallen. In den Untergrund der Straße werden im Zuge der Maßnahme Leerrohre verlegt, um zukünftig Telekommunikationsleitungen einfacher einbringen zu können. Ebenfalls werden die Gehwege an den Kreuzungen der Carl-Metz-Straße barrierefrei umgebaut.

Vier weitere Parkplatzbuchten sowie die Pflanzung von sechs neuen Bäumen runden die zirka 440.000 Euro teure Maßnahme ab.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/baumassnahmen

Schauspiel-Premiere: „Endspiel“

Das Nationaltheater versteht sich als Ausbildungsbetrieb und ermöglicht den Assistentinnen und Assistenten eigene Inszenierungen unter professionellen Bedingungen. Den Anfang macht Jonas Mangler mit dem tragischkomischen Klassiker „Endspiel“ von Samuel Beckett, dem Meister des absurden Theaters. Die Premiere ist am 26. September.

Der Nobelpreisträger Beckett schrieb seine ebenso existenziellen wie komödiantischen Stücke im Angesicht einer zerrütteten Gegenwart und ungewissen Zukunft. „Endspiel“, uraufgeführt 1957, zeigt eine Welt nach der Katastrophe. Was bleibt sind der Stillstand und einige verlorene Clowns, die ihr tragisches Ende in gegenseitiger Abhängigkeit erleben. Mit großem Interesse für Becketts düsteren Humor inszeniert Jonas Mangler dieses „Endspiel“ zur Spielzeiteröffnung 2025.26 im Studio Werkhaus.

Die Premiere am 26. September ist bereits ausverkauft, Interessierte können auf folgende Termine ausweichen: 4., 14., sowie 26. Oktober. Karten gibt es unter anderem am Kartentelefon unter 0621/1680150, unter www.nationaltheater-mannheim.de sowie an der Theaterkasse in O 7, 18.

Mannheimer Existenzgründungspreis

Unter dem Motto „MEXI 2025! Antreten. Abliefern. Abräumen“ würdigte die Stadt Mannheim am 18. September zukunftsweisende Geschäftsideen junger Mannheimer Start-ups. Zwölf Finalistinnen und Finalisten standen im Mittelpunkt der MEXI-Preisverleihung, die an Bord des Schiffs MS Karlsruhe im Mühlauhafen abgehalten wurde. Organisiert wird der Existenzgründerpreis von der Wirtschaftsförderung gemeinsam mit NEXT MANNHEIM. Aus knapp 60 Bewerbungen wurden die besten drei Start-ups in den vier Kategorien Technologie, Dienstleistungen, Impact und Fashion von einer Jury ausgewählt.

*„Die prämierten Start-ups stehen stellvertretend für eine dynamische Gründungskultur, die Mannheim weit über die Region hinaus strahlen lässt. Mit dem Mannheimer Existenzgründungspreis würdigen wir nicht nur mutige Geschäftsideen, sondern auch den wichtigen Beitrag, den junge Unternehmen für die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität unserer Stadt leisten. Der MEXI ist mehr als eine Auszeichnung: Er ist Kompass für Entwicklungen, Gütesiegel für die Besten und klares Signal für die Stärke des Gründer*innennetzwerks in Mannheim. In diesem Jahr sind zudem mehr Bewerbungen denn je eingegangen, was die anhaltende Relevanz des Preises unterstreicht“,* so Wirtschaftsbürgermeister Thorsten Riehle.

Als Teil ihrer wirtschaftspolitischen Strategie unterstützt die Stadt Mannheim Gründerinnen und Gründer seit vielen Jahren. Heute profitieren Start-ups von dem breiten Innovations-Ökosystem, einer umfangreichen Gründungsinfrastruktur, maßgeschneiderten Beratungs- und Qualifizierungsprogrammen sowie acht zielgruppenorientierten Gründungszentren.

In den Kategorien Technologie, Dienstleistungen und Impact erhielten die Erstplatzierten jeweils 10.000 Euro, gestiftet von den Sponsoren Roche, Sparkasse Rhein Neckar Nord und Essity. Die Zweit- und Drittplatzierten erlangten Preisgelder von 1.500 bzw. 1.000 Euro, ermöglicht durch die Unterstützung der KMU GmbH & Co. KG. In der Kategorie Fashion erhielten die Erstplatzierten einen Mediapreis in Höhe von 10.000 Euro sowie einen Geldpreis von 2.500 Euro, gesponsert vom führenden Fachmagazin „TextilWirtschaft“ der DFV-Mediengruppe in Frankfurt. Für die Zweit- und Drittplatzierten sponsorte Goldgarn Denim/Trendfabrik jeweils 1.500 und 1.000 Euro Preisgeld. Die bisherige Kategorie „Social Economy“ wurde in diesem Jahr mit neuem Namen „Impact“ weitergeführt und zeichnet Gründungen aus, die unternehmerisches Denken und marktwirtschaftliches Handeln mit einem gesellschaftlichen oder ökologischen Beitrag verbinden.

Die knapp 60 Bewerbungen markierten einen neuen Höchststand in der Geschichte des MEXI. Von der Jury wurden pro Kategorie jeweils drei Finalistinnen und Finalisten ausgewählt, die in 15-minütigen Pitch-Sessions um Platz eins bis drei gegeneinander antraten.

Die MEXI-Siegerinnen und -sieger werden sich auch im beim Mannheimer Wirtschaftsforum am 10. November präsentieren.

Die Preisträgerinnen und Preisträger des MEXI

Kategorie Technologie

1. Platz: Replique GmbH,
2. Platz: iQMedix GmbH,
3. Platz: PyoScience GmbH

Kategorie Dienstleistung

1. Platz: rightflow GmbH,
2. Platz: Powerberatung & Low Code GmbH,
3. Platz: Extrafrei GmbH

Kategorie Impact

1. Platz: resourcly GmbH,
2. Platz: MELT-Ing GmbH,
3. Platz: QuickNaavi Consulting

Kategorie Fashion

1. Platz: IIANA BIASINI UG,
2. Platz: Bags Innovation Hub GmbH,
3. Platz: Zenzai GmbH

#allesgeht: Schritte-Challenge

Zu Fuß zu gehen ist nicht nur gesund und macht Freude, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, da es CO₂-Emissionen reduziert. Zudem trägt es dazu bei, das städtische Leben zu bereichern – unsere Straßen werden lebendiger und sicherer. Aus diesem Grund nimmt Mannheim auch in diesem Jahr an der Schritte-Challenge der Mitmach-Aktion #allesgeht teil, die von der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW) initiiert wurde.

Vom 1. bis 31. Oktober sind alle eingeladen, möglichst viele Schritte zu sammeln. Im Team mit Familie, Freundinnen und Freunden, Nachbarinnen und Nachbarn oder Kolleginnen und Kollegen finden die Teilnehmenden heraus, wie oft sie Alltagswege zu Fuß zurücklegen können. Dabei treten sie gegen andere Teams aus Mannheim und ganz Baden-Württemberg an und erleben, wie viel Freude gemeinsame Bewegung macht. Mit der App Teamfit erfassen sie täglich ihre Schritte und können die Platzierung ihres Teams live nachverfolgen. Die Anmeldung erfolgt über die Website www.allesgeht-bw.de oder direkt in der Teamfit App.

Mannheim ist Gründungsmitglied der AGFK, einem Netzwerk von mehr als 100 Landkreisen, Städten und Gemeinden. Der Verein setzt sich dafür ein, dass aktive Mobilität als Basismobilität so einfach, sicher und bequem ist, dass Fuß und Rad die erste Wahl sind. Zu diesem Ziel möchte auch Mannheims Local Green Deal Team beitragen, das die Schritte-Challenge in diesem Jahr gemeinsam mit der Verkehrsplanung für Mannheim koordiniert. Mannheims Local Green Deal initiiert, unterstützt und bündelt konkrete Beiträge für mehr Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Forschung soll so ein zukunftsfähiges, sauberes und gesundes Mannheim gestaltet werden.

Fragen und Anregungen: Dr. Philipp Boura Kadel, Local Green Deal Manager – Umweltfreundliche Mobilität, philipp.boura-kadel@mannheim.de.

Erneute Poser-Kontrollaktionen

In den Sommerwochen fanden weitere Poser-Kontrollen statt. Einsatzkräfte des städtischen Ordnungsdienstes und der Polizei waren unter Leitung der Ermittlungsgruppe Poser des Verkehrsdienstes Mannheim zuletzt bei zwei weiteren Terminen in der Innenstadt gemeinsam im Einsatz. Sie wollen gegen die Poser- und illegale Tuningszene vorgehen, Lärm und Raserei unterbinden sowie verkehrsunsichere Fahrzeuge aus dem Verkehr ziehen.

„Die wiederholten Kontrollen zeigen, dass wir das Thema nicht aus den Augen verlieren. Poser-Verhalten ist kein harmloser Zeitvertreib, sondern eine Belastung für Anwohner und Besucher unserer Stadt. Wer mit unnötigem Lärm, riskanten Fahrweisen oder manipulierten Fahrzeugen auffällt, stört das Zusammenleben und gefährdet die Sicherheit. Darum ist es wichtig, hier konsequent und kontinuierlich einzuschreiten. Nur wenn das unnötige Umherfahren uninteressant wird, schaffen wir es, die Problematik einzudämmen. Ich danke daher allen beteiligten Akteuren für ihren – im wahrsten Sinne des Wortes – unermüdlichen Einsatz, denn die Kontrollaktionen dauern stets bis spät in die Nacht an“, so Bürgermeister Dr. Volker Proffen.

Die Mitarbeitenden des städtischen Ordnungsdienstes haben bei der Schwerpunktaktion Geschwindigkeitsmessungen und Kontrollen im ruhenden Verkehr durchgeführt. Denn auch zu schnelles Fahren oder Parken in zweiter Reihe erhöhen das Gefahrenpotenzial. Bei den mobilen Geschwindigkeitskontrollen an verschiedenen Messstellen in der Innenstadt kam es bei den beiden gemeinsamen Kontrollterminen im August und September insgesamt zu 385 Überschreitungen der zulässigen Geschwindigkeit. In zehn Fällen resultiert diese in einem Fahrverbot. Darüber hinaus wurden insgesamt 220 Parkverstöße geahndet.

Die Polizei hat neben den Fahrzeugen auch deren Fahrerinnen und Fahrer im Blick. Insgesamt wurde in 48 Fällen eine Ordnungswidrigkeitsanzeige wegen Handynutzung am Steuer eingeleitet. Sechs weitere Anzeigen gab es wegen des unzulässigen Befahrens von Radwegen. Bei drei kontrollierten Fahrern stellte sich heraus, dass diese keinen Führerschein besitzen. 38 Fahrer erwartet eine Anzeige wegen des unnötigen Verursachens von Lärm und es gab 87 Anzeigen wegen Verstößen gegen die Gurtpflicht.

Bei den regelmäßig durchgeführten Schwerpunktkontrollen für mehr Verkehrssicherheit geht es auch um Lärmemissionen durch veränderte Abgaseinrichtungen oder unnötiges Gasgeben und Wiederabbremsen. Ziel ist es, die Belastung durch unnötig hervorgerufenen Lärm für die Anwohnerinnen und Anwohner spürbar zu verringern.

Gemeinsame Poser-Kontrollen von Polizei und städtischem Ordnungsdienst sind auch weiterhin geplant.

Local Green Deal: Klimaschonender Beton aus Mannheim

Das Familienunternehmen TBS Transportbeton GmbH und Co. KG aus Mannheim hat einen neuen Beton entwickelt, der bei der Herstellung weniger CO₂-Emissionen verursacht. Das Local-Green-Deal-Team der Stadt Mannheim hat das mittelständische Unternehmen bei der Zulassung des Baustoffs unterstützt. Durch eine Anpassung der technischen Baubestimmungen in Baden-Württemberg kann der klimaschonende Beton offiziell eingesetzt werden.

Ein großer Hebel zur CO₂-Einsparung in der Baubranche ist die Verringerung des Klinkeranteils bei der Herstellung von Zement. Klinker entsteht, wenn Kalkstein bei hohen Temperaturen (1.450 Grad Celsius) gebrannt wird. Dabei werden – durch die natürliche chemische Reaktion – große Mengen CO₂ freigesetzt. Mit dem nun zugelassenen Zement kann der Klinkeranteil von üblichen 70 bis 80 Prozent auf etwa 50 Prozent gesenkt werden. Ersetzt wird er durch alternative Bestandteile wie Hüttensand, einem Nebenprodukt aus der Stahlproduktion, oder Kalksteinmehl. Das Verfahren sorgt so für etwa ein Drittel weniger Emissionen als herkömmlicher Zement. Damit sinkt der CO₂-Ausstoß pro Tonne Zement auf rund 319 Kilogramm.

Bezogen auf den Baustoff Beton bedeutet das: Ein Kubikmeter Beton verursacht nur noch rund 110 Kilogramm CO₂ (herkömmlicher Beton rund 300 Kilogramm CO₂). Schon für ein durchschnittliches Einfamilienhaus werden rund 100 Kubikmeter Beton benötigt. Im Vergleich zu konventionellem Beton können so also bis zu 19 Tonnen CO₂ eingespart werden – das entspricht in etwa dem doppelten des jährlichen CO₂-Ausstoßes einer Person in Deutschland.

Das Unternehmen TBS Beton hat den neuen Zement entwickelt. Das Local-Green-Deal-Team der Stadt hat den Betrieb dabei unterstützt, die zuständigen Ansprechpartner im Ministerium zu finden und das Zulassungsverfahren zu beschleunigen. *„Dieses Beispiel zeigt, wie die klimafreundliche Transformation der Wirtschaft in der Praxis gelingen kann, wenn Verwaltung, Land und Unternehmen gut zusammenarbeiten“*, so Oberbürgermeister Christian Specht. *„Der neue, klimaschonendere Baustoff ist ein Gewinn für die Umwelt, die Stadt und die regionale Wirtschaft.“* Nach Angaben des Unternehmens konnten bereits mehrere größere Bauprojekte mit dem CO₂-reduzierten Zement umgesetzt werden. Damit verbunden ist eine spürbare Einsparung an CO₂.

Die Stadt Mannheim verfolgt mit dem Local Green Deal das Ziel, ab 2030 klimaneutral zu werden. Acht Aktionsfelder setzen dabei konkrete Schwerpunkte – von klimafreundlicher Mobilität bis zu energie- und ressourcenschonendem Bauen. Der Einsatz CO₂-reduzierter Baustoffe ist ein wichtiger Baustein, um die Klimaziele im Bausektor zu erreichen, ohne dabei die Bezahlbarkeit von Wohnraum aus dem Blick zu verlieren.

Mit dem Beschluss des Gemeinderats im Juli 2021 wurde Mannheim Pilotstadt für den Local Green Deal in Deutschland. Die Stadt arbeitet zusammen mit Stadtgesellschaft, Bürgerschaft, Politik, Wirtschaft und Forschung an konkreten Maßnahmen für ein grünes, sauberes und gesundes Mannheim.

Weitere Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/local-green-deal

Mannheims „Verkehrswende“ vor 125 Jahren

Mannheim im Jahr 1900: Pferdeantrieb und Auftragsvergabe an verschiedene private Unternehmer, zwei Faktoren, die zur Jahrhundertwende für den innerstädtischen Nahverkehr keine Zukunftsperspektive mehr versprachen. Verlässlichkeit, Schnelligkeit, Regelmäßigkeit galten als Ziele im städtischen Nahverkehr. In den Folgejahren wurde die Pferdebahn nach und nach durch die elektrische Straßenbahn ersetzt, die sich zum Erfolgsprojekt entwickelte. Das Streckennetz dehnte sich bis in die Vororte aus. Ein Vortrag am Mittwoch, 1. Oktober, ab 18 Uhr im MARCHIVUM mit Markus Roth und Torsten Wondrejz beleuchtet den Siegeszug des Massentransportmittels bis zu dessen Wertschätzung heute als umweltfreundliches Verkehrsmittel. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung wird zudem auf www.marchivum.de gestreamt. Der Stream steht dort eine Woche zur Verfügung.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 29. September, bis Freitag, 2. Oktober, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Abraham-Lincoln-Allee – Dürkheimer Straße – Magdeburger Straße – Mecklenburger Straße (Geschwister-Scholl-Realschule) – Poststraße – Seckenheimer Hauptstraße – Spreewaldallee – Wormser Straße (Käfertalschule) – Zähringer Straße (Seckenheim Grundschule)

Mickey im Lager Gurs

Am Montag, 29. September, ab 18 Uhr findet im 6. Stock des MARCHIVUM die Buchvorstellung „Mickey im Lager Gurs – der Comic von Horst Rosenthal“ statt. Der junge jüdische Künstler Horst Rosenthal (1915–1942) zeichnete während seiner Gefangenschaft im Lager Gurs den winzigen Comic „Mickey au Camp de Gurs“. Die Gedenk- und Bildungsstätte Blaues Haus Breisach hat die Graphic Novel nun mit deutscher Übersetzung veröffentlicht – ergänzt um biografische Informationen zu Horst Rosenthal und dessen Zwillingbruder Alfred sowie eine historische Einordnung der Entstehungsgeschichte des Comics. Der Vortrag von Dr. Christiane Walesch-Schneller beleuchtet unter anderem die Frage, was Graphic Novels heute in der Pädagogik zum Holocaust bewirken können. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung wird zudem auf dem YouTube-Kanal des MARCHIVUM live gestreamt. Der Stream steht dort eine Woche zur Verfügung. Weitere Informationen: www.marchivum.de

Frauenwirtschaftstage

Anlässlich der Frauenwirtschaftstage Baden-Württemberg 2025 vom 15. bis 18. Oktober wird die Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim mit Kooperationspartnern mehrere Veranstaltungen anbieten. Von einer Online-Veranstaltung zum Arbeitsrecht in der Elternzeit, über eine Zukunftswerkstatt für Paare, die über gerechte Aufgabenverteilung und soziale Absicherung informiert, bis hin zur traditionellen Veranstaltung im John-Deere-Forum – diesmal unter dem Titel „He for her – warum es männliche Verbündete braucht“ – wird ein breites Spektrum geboten. Mit den Frauenwirtschaftstagen unterstützt das Land Baden-Württemberg seit 2005 die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und in der Wirtschaft als aktive Gleichstellungspolitik. Weitere Informationen und Anmeldung: www.frauundberuf-mannheim.de

Spieleabend im IF Mannheim

Am Freitag, 10. Oktober, findet ab 18 Uhr im Institut Français Mannheim (IF) ein Spieleabend statt. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung unter kultur@if-mannheim.eu ist erwünscht. Die Teilnehmenden können sich auf eine Auswahl an Gesellschafts- und Kartenspielen für alle Sprachniveaus in Französisch freuen sowie auf eine entspannte und freundliche Atmosphäre. Lieblingsspiele dürfen gerne mitgebracht

werden. Dieses Mal wird zudem Dr. Caroline Mary (Universität Mannheim, Vorsitzende DFV) ein zweisprachiges Spiel vorstellen: „Enjeux Europe – Spiel um Europa“. Es wurde von ihr und ihren Studierenden mit Unterstützung des Deutsch-Französischen Bürgerfonds und Utopie Europa entwickelt. Weitere Informationen: www.if-mannheim.eu

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

SPD: Mehr Bildungsgerechtigkeit für Mannheim

Nach SPD-Antrag soll MAUS weiterentwickelt und fortgeführt werden

Das Mannheimer Unterstützungssystem Schule – kurz MAUS – ermöglicht umfangreiche Zusatzangebote an Schulen. Neben den unterrichtsergänzenden Angeboten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch werden beispielsweise Theaterworkshops oder Selbstbehauptungstrainings angeboten. Die SPD-Fraktion setzte sich konsequent für eine Weiterentwicklung und Fortführung des Programms ein, über die der Bildungsausschuss am vergangenen Dienstag entschieden hat.

„MAUS künftig wieder für Ganztagsgrundschulen zu ermöglichen, ist ein richtiger Schritt“, betont die bildungspolitische Sprecherin der SPD im Mannheimer Gemeinderat, Dr. Melanie Seidenglanz, die zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 den ersten offiziellen MAUS-Kurs in Mannheim an der Schönau-Grundschule durchgeführt hat. „Das Berücksichtigen von Schularzt, Schülerzahlen und Sozialraum bei der Zuweisung der Mittel gewährleistet außerdem, dass Kinder unabhängig von Herkunft und finanziellen Möglichkeiten faire Chancen bekommen.“

„Wir als SPD haben uns über viele Jahre hinweg für eine Weiterentwicklung von MAUS starkgemacht, die ab dem Schuljahr 2026/2027 erfolgen soll“, so Stadtrat Dr. Stefan Fulst-Blei MdL, der MAUS initiiert hat. „Teilnehmende Schulen müssen sich nun nicht mehr ständig wiederkehrend für das Programm bewerben, sondern können dauerhaft im MAUS-Netzwerk verbleiben. Das entlastet die Schulen und schafft gleichzeitig eine bessere Planungssicherheit, die auch den Schülerinnen und Schülern zugutekommt.“

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich per Email an spd@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-2090.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.